

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Band:** - (1935)

**Artikel:** Fallschirm  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988380>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

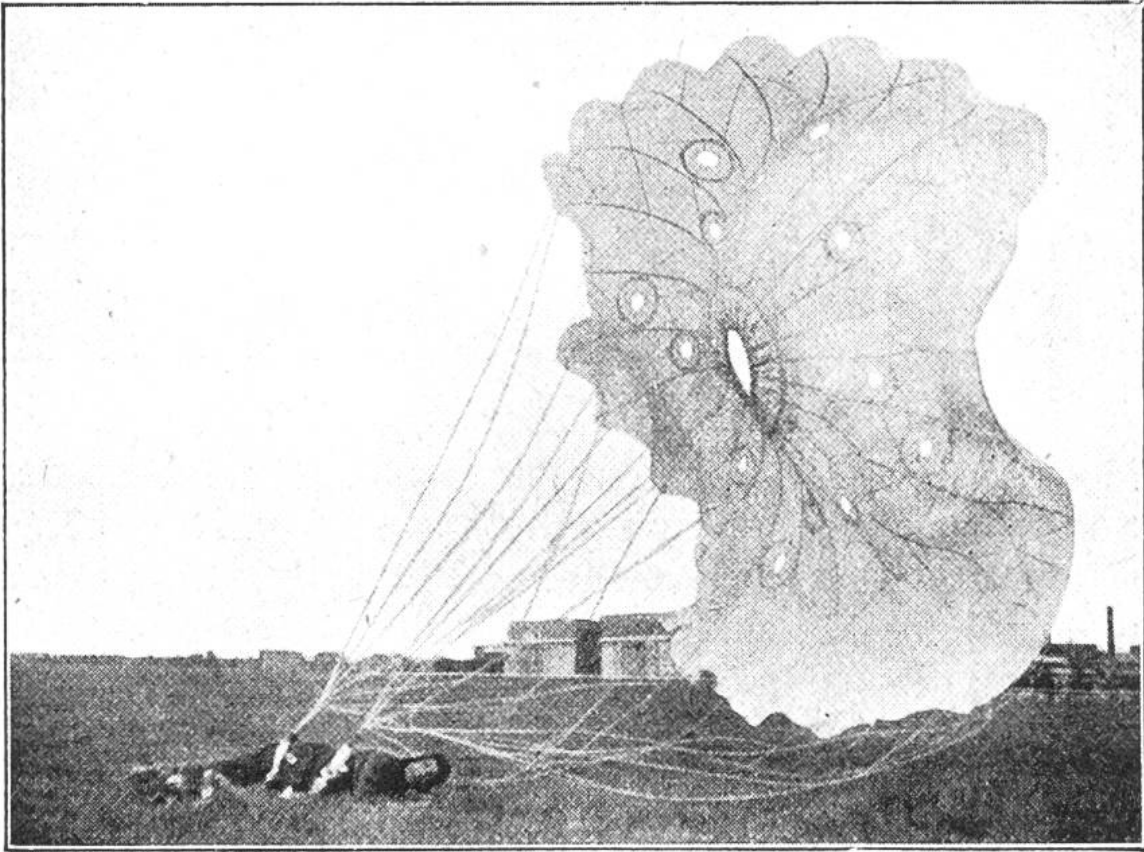
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Flieger ist dank des Fallschirmes wohlbehalten gelandet; er hat sich auf den Boden gelegt, um möglichst zu verhüten, weitergerissen zu werden. Wenn starker Wind den Fallschirm bläht, ist aber nicht möglich, zu widerstehen. Viele Fallschirmspringer sind so schon kilometerweit geschleift und schwer verletzt worden.

## FALLSCHIRM.

In der Schweiz sind verschiedene Verkehrspiloten schon mehr als 500 000 km ohne den geringsten Unfall geflogen. Der fahrplanmässige Kursflug ist so sicher geworden, dass sich sogar das Mitnehmen von Fallschirmen erübrigt hat. Anders ist es jedoch bei Versuchsfahrten, Kunst- und Militärfiegen. Neukonstruktionen müssen bei Sturm und Wind ausgeprobt werden, um etwaige Fehler herauszufinden. Dadurch begibt sich der Pilot oft in grosse Gefahr. Die Militärfieger, die für den Kriegsfall trainieren, sind bei der Ausübung ihrer schwierigen Flugübungen auch stets Gefahren ausgesetzt. Die Flieger suchen sich dagegen bestmöglichst zu schützen durch das Mitnehmen eines Fallschirmes.



Moderne Fallschirme funktionieren heute sehr sicher; der Flieger erreicht meist sachte den Erdboden. Erst dann droht die grösste Gefahr. Bei starkem Wind wird der Pilot oft auf weite Strecken über gefährliche Hindernisse mitgeschleift, weil er sich nicht rasch genug von den Traggurten lösen kann. Diese Gefahr wird nun dank einer neuen Erfindung, des sogenannten „Zentralverschlusses“, vermieden.

Der Flieger dreht den Griff des Verschlusses; alle Tragriemen sind dadurch auf einmal gelöst und der Pilot vom Fallschirm befreit.



Bild oben: Im Augenblick höchster Gefahr. Der Pilot hat soeben den Erdboden erreicht; der gewaltig aufgeblähte Fallschirm würde ihn mit jedem Windstoss mitreissen, wenn er sich nicht sofort frei machen könnte dank dem neuen Zentralverschluss-Gurt. Bild unten: Mit einem einzigen Handgriff öffnet der Pilot den Verschluss, und im Bruchteil einer Sekunde ist er vom Fallschirm befreit.